

**Begrüßung anlässlich der 60- Jahr-Feier des CSU Kreisverbandes Freising,
08.12.2005, 19:30 Uhr, Freising, Asam-Saal**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,
meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

wenn die Mutter 60 wird, feiert Sie ein Fest und lädt die ganze Familie dazu ein! Unser CSU-Kreisverband wird 60 Jahre alt und daher haben wir Sie alle, die Mitglieder des Kreisverbandes Freising, zu diesem Geburtstagsfest eingeladen! Herzlich willkommen im Freisinger Asam-Saal!

60 Jahre CSU, das waren wichtige Jahre für unser Land. Jahre großer politischer Erfolge, Jahre begeisternder Ideen und Jahre großartiger Persönlichkeiten.

Am Anfang aber stehen weder Programme noch Persönlichkeiten. Am Anfang steht eine Haltung, die grundlegend ist für den politischen Charakter von uns Christsozialen: Wir sind nicht einer Ideologie verpflichtet. Wir sind nicht der politische Arm einer Klasse, einer Gruppe oder eines Einzelinteresses. Christlich-soziale Politik hatte nie zum Ziel, von etwas abzurücken, sondern für etwas einzustehen und zwar: Für Bayern, für Deutschland und Europa, für die Transatlantische Partnerschaft, für die soziale Marktwirtschaft, für Freiheit und Verantwortung.

Mehr als all die Leistungen und Programme ist es diese Haltung, die die 173.000 Mitglieder in Bayern, die 1.742 Mitglieder im Kreisverband Freising eint. Getragen wird die CSU in erster Linie von den Mitgliedern, dem Engagement der vielen tausend ehrenamtlichen Mandatsträger in den kommunalen Gremien und den freiwilligen Helfern der Ortsverbände.

Ich grüße daher sehr herzlich und vor allen unseren **Kreisvorsitzenden**! Lieber Otto Wiesheu, seit 1979 führst Du unseren Kreisverband und noch kann es sich keiner von uns vorstellen, wie es ohne Dich sein wird. Heute ist nicht Deine Verabschiedung, daher keine großen Worte. Aber schon heute und in aller Kürze: Vielen Dank für alles, was Du für uns und Deinen Kreisverband getan hast. Wir freuen uns, dass

Du nachher nochmals zu uns sprechen wirst und hoffen, dass Du uns in Berlin nicht vergisst!

Viele können es sich gar nicht vorstellen, aber auch vor Dir gab es schon eine Zeit. Für diese Zeit des Aufbaus grüße ich sehr herzlich die **früheren Kreisvorsitzenden** Herrn Bezirkstagspräsidenten **Franz Jungwirth** und Herrn **Gottfried Weiss**.

Ich grüße alle Ortsvorsitzenden, die amtierenden und die früheren, unserer 25 Ortsverbände im Landkreis Freising.

Ich grüße alle amtierenden und früheren Bürgermeister, Mandatsträger auf allen politischen Ebenen, die Stadträte, Markträte, Gemeinderäte und Kreisräte, vor allem unseren Bundestagsabgeordneten **Franz Obermeier** und stellvertretend für alle andern unsere langjährige Landtagsabgeordnete **Rita Schweiger**, Herrn Staatssekretär a.D. **Dr. Albert Probst**, Herrn Landrat **Ludwig Schrittenloher** und unseren langjährigen Fraktionsvorsitzenden im Kreistag **Siegfried Massier**.

Zur CSU-Familie gehören natürlich auch die Tochter-Organisationen. So begrüße ich sehr herzlich für die Mitglieder und Ortsvorsitzenden der Frauen-Union die Kreisvorsitzende Kreisrätin und Marktgemeinderätin **Mariele Klose**. Für die Junge Union, ihre Mitglieder, den Kreisvorsitzenden Kreisrat **Andreas Spenger**, den stellvertretenden Deutschlandrat **Nils Winthuis** und stellvertretend für die Ortsvorsitzenden **Florian Notter**. Außerdem für die Arbeitsgemeinschaft Außen- und Sicherheitspolitik den Kreisvorsitzenden **Ludger Stienen** und für die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft Kreisrätin und Gemeinderätin **Ernie Rottmair**.

Ganz besonders freue ich mich, eine der maßgeblichen Persönlichkeiten der CSU als Mitglied unseres Kreisverbandes begrüßen zu können, nämlich den langjährigen Herausgeber des Bayernkuriers: Herzlich willkommen **Wilfried Scharnagl**!

Die Mitglieder unseres Kreisverbandes sind über reine Parteifunktionen hinaus tief verwurzelt in den unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft.

Daher begrüße ich stellvertretend für das Handwerk und den Mittelstand in unserer Region, Herrn Kreishandwerksmeister **Martin Reiter**. Ich begrüße Herrn Kreisrat **Josef Neumair** vom Freundeskreis der Rollstuhlfahrer e.V. und Frau **Monika Haslberger** von der Lebenshilfe Freising. Für die zahlreichen Kulturschaffenden grüße ich den Kulturpreisträger 2004, Herrn **Helmut Schranner**. Für die Hilfsorganisationen im Landkreis begrüße ich stellvertretend Herrn Stadtbrandinspektor **Anton Frankl**. Der Landkreis Freising ist ein Bildungslandkreis, weshalb ich stellvertretend für alle Schulen und Hochschulen Herrn Schulamtsdirektor **Josef Hauner** und meinen Vater, den **Präsidenten der TU München** herzlich begrüße. Für den Sport begrüße ich sehr herzlich den Präsidenten des bayerischen Tennisbundes, unser Mitglied Herrn **Dr. Eberhard Mensing**. Und – last, but natürlich not least, als Vertreter der Kirchen in unseren Reihen, Herrn Pfarrer **Franz-Xaver Huber**.

Ganz bewusst haben wir uns dazu entschieden, zu dieser Feierstunde einmal alle unsere Mitglieder einzuladen. Wer, wenn nicht Sie als die Basis unserer Partei ist die Grundvoraussetzung für den langen und nachhaltigen Erfolg unserer politischen Arbeit im Landkreis Freising und darüber hinaus. Wer, wenn nicht wir, hat denn die Möglichkeit, die vorher angesprochene Grundhaltung der CSU tagtäglich unter die Menschen zu bringen?

Manchmal, und verstärkt gerade in letzter Zeit, hat man den Eindruck, dass die Parteibasis nicht mehr so ernst genommen wird, wie es der Partei gut tun würde.

Auf dem Altar der medialen Fernsehwelt wird heute leider vieles geopfert. Aus Parteitagen, auf denen um Programme gestritten wurde, sind bunte Shows geworden, Hochglanz statt Zuspitzung, Wahlauf Ruf via SMS und Voice-Message am Wahltag statt inhaltlicher Diskussion am Infostand. Bürger sind bequemer geworden, da sie jeden Sonntag bei Christiansen & Co. in den Matadoren des Polit-Infotaintments auf dem Servierteller präsentiert kommen. Wer geht da noch ins verrauchte Nebenzimmer, um sich vom eigenen Abgeordneten Politik erklären zu lassen und ihm einiges mit nach Berlin, München oder Brüssel zu geben? Wir haben uns daran gewöhnt, Politik zu konsumieren wie einen Spielfilm oder ein Wunschkonzert. Viele von uns haben darüber ganz vergessen, dass die Demokratie vom „Plebiszit eines jeden Tages“ (*Carlo Schmid*) lebt. Hierzu aber gehört, dass wir uns die Diskussionen von Poli-

tikern nicht nur anhören, sondern wieder mehr selber aktiv diskutieren. Dann werden wir uns auch weniger vor der Komplexität der politischen Zusammenhänge verweigern.

Die CSU wollte nie und will auch heute nicht das Rad zurückdrehen. Ganz im Gegenteil: Laptop und Lederhose, dieses Schlagwort, verdeutlicht sehr gut die Richtung, die die CSU seit langem eingeschlagen hat: nach vorn. Aber die CSU war auch nie eine Zeitgeistpartei. Dies sollten wir uns wieder deutlicher vor Augen halten. Für mich heißt das, dass wir uns wieder mehr politischen Themen zuwenden müssen und zwar nicht nur in Koalitionsrunden oder Küchenkabinetten, sondern auch in der Arbeit auf der Ortsverbandebene. Dies muss freilich von der Landesleitung unterstützt werden. Wir brauchen keine Hochglanzbroschüre, CD-ROM über das neue Logo sondern ausführliche argumentative Handreichungen. Denn wir dürfen nicht an den Schlagworten hängen bleiben, sondern müssen auch in der Diskussion mit den Nachbarn, den Kollegen, den Eltern, den Kindern argumentativ bestehen können. Warum ist die Wirtschaftspolitik von Ludwig Erhard und Otto Wiesheu die richtige und die von Herrn Lafontaine bereits im Kern falsch? Welches Konzept zur Sanierung der Sozialsysteme ist das Richtige, und warum? Warum ist es notwendig, eine Forschungsneutronenquelle zu betreiben und warum hat die Verzögerungspolitik eines Herrn Trittin unserem Land geschadet? Warum hat die Außenpolitik eines Joschka Fischer zur Verunsicherung bei unseren internationalen Partnern geführt, obwohl nach der „gefühlten“ Meinung in Deutschland, Fischer angeblich „einen guten Job“ gemacht hat. Wenn wir uns nicht den dahinter stehenden Themen befassen, werden wir immer an der Wahl der Krawatte oder der Ehefrau hängen bleiben und daran unsere politischen Einschätzungen festmachen. Wir werden dann auch Spielball der veröffentlichten Meinung bleiben und in die politische Unmündigkeit absinken.

Unsere Männer und Frauen der ersten und zweiten Stunde haben hierfür die Pionierarbeit geleistet. Ich freue mich daher ganz besonders, dass ich heute einige von Ihnen persönlich begrüßen darf: Herzlich willkommen **Josef Geisenhofer** aus Schlipps, **Josef Wiesheu** aus Moosburg, **Alfons Hacker** aus Moosburg, **Dr. Georg Krafft** aus Au und **Martin Ziegltrum** aus Moosburg **Siegfried Hartwig** aus Freising. Herr Ziegltrum wurde am 08.11.2005 **100 Jahre** alt. Alle guten Wünsche auch von dieser Stelle und vom gesamten Kreisverband!

Herr **Hartwig** ist einer der ganz wenigen Männer der ersten Stunde, der bereits seit 60 Jahren Mitglied unserer Partei ist. Allen Genannten und dem bereits begrüßten langjährigen Vizelandrat und Kreisvorsitzenden **Gottfried Weiss** werden wir daher heute in Anerkennung ihrer großen Leistung für unseren Kreisverband die Ehrenraute der CSU verleihen.

Ihr Einsatz muss uns allen Vorbild sein. Ihr Einsatz muss uns aber auch vor Augen halten, dass wir eine neue Politisierung der Basis unserer Partei brauchen, genauso wie die Basis in den Gründungsjahren mit **Siegfried Hartwig** bis ins Mark politisiert war und diesem Land nach der Katastrophe des 3. Reiches ein neues Gerüst zu geben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, in dieser Feierstunde wollen wir auch derer gedenken, die den Weg der CSU im Landkreis Freising in den letzten 60 Jahren an vorderster Front ebenso wie im Stillen mitgestaltet haben, aber heute nicht mehr unter uns sind. Ich erinnere nur an uns Gründungsmitglied **Hans Neumaier** vom Trillhof aus Abens, den wir erst vor kurzem zu Grabe getragen haben. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren. Ich bitte Sie, sich zum stillen Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder von Ihren Plätzen zu erheben. – Vielen Dank!

CSU – 3 schlichte Buchstaben, hinter denen ein starkes Programm steht:

Christlich, weil gerade die Verheerungen der National-sozialistischen Diktatur gezeigt hatten, wohin eine Politik ohne christliche Werte führen kann. **Sozial**, weil unsere Partei immer auch die Partei des kleinen Mannes war und weil die Sorge für die nächsten Herzstück einer christlichen Politik ist. **Union**, weil sie offen sein wollte und will für alle, für alle Konfessionen und Religionen, für Arbeiter wie Unternehmer, für Handwerker und Landwirte, für Einheimische und Vertriebene – eben eine Volkspartei.

Diesen politischen Dreiklang verkörpert in unserer Partei niemand besser, als unser CSU-Bezirksvorsitzender, Herr **Landtagspräsident Alois Glück**. Ich freue mich daher sehr, dass er uns heute die Ehre gibt. Herzlich Willkommen, Herr Landtagspräsi-

dent, in Freising! Sie sind prädestiniert dafür, heute zu uns zum Thema „**Die Herausforderungen der CSU im Wandel der Zeit**“ zu sprechen. Trotz oder gerade wegen Ihrer langjährigen Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag, sind Sie nicht in der Kurzatmigkeit des politischen Tagesgeschäfts verhaftet geblieben, sondern haben stets erfolgreich daran gearbeitet, das politische Profil unserer Partei den Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft anzupassen und auf die geistig-moralischen Zusammenhänge hinzuweisen. Wir freuen uns auf Ihren Festvortrag.

Ich danke allen, die am Gelingen des heutigen Abends ihren wesentlichen Anteil haben, nicht zuletzt unserem langjährigen Kreisgeschäftsführer Kreis- und Gemeinderat **Carl-Dieter Göppel**, unserem Bundeswahlkreisgeschäftsführer **Rudi Linz** und seinem Team sowie meinem Stellvertreter im Ortsverband, Herrn **Stadtrat Erich Irlstorfer**.

Ich danke dem **Quintenblech** für die schwungvolle Musik, die zu uns passt und begrüße die **Presse** mit der Bitte um faire Begleitung unserer politischen Arbeit.

60 Jahre CSU, das sind 60 Jahre Zukunft. Das ist nicht einfach der Blick zurück, das ist nicht nur das Schwelgen in Erinnerungen, das ist nicht nur die Besinnung auf Vergangenes. Das ist Vergangenheit, die uns eine Verpflichtung für die Gestaltung der Zukunft auferlegt: in Bayern darüber hinaus, aber vor allem auch im Landkreis Freising und unseren 24 Städten, Marktgemeinden und Gemeinden. Nehmen wir von heute Abend die Zuversicht mit, dass wir auch weiterhin die führende politische Kraft in unserer Region sind. Die Herausforderungen an unsere politische Arbeit sind groß und ohne harte Arbeit geschehen keine Wunder. Treten wir also auch in Zukunft selbstbewusst auf, seien wir wie immer „näher am Menschen“ und besinnen wir uns auf die Kraft der christlich-sozialen Idee, die das Fundament unserer politischen Arbeit ist. Gemeinsam sind wir stark und mehren den Nutzen für unsere Heimat.

Glück auf, CSU Freising und ad multos annos!

Dr. Florian Herrmann, Ortsvorsitzender, Ortsverband Freising